



CH – 8840 Einsiedeln

Klosterkirche

historische Chororgel



Mathis Orgelbau AG
Am Linthli 10
CH 8752 Näfels



Mathis Orgelbau AG CH-8752 Näfels

Disposition der historischen Victor Ferdinand Bossard-Chororgel (1754, II-P/29)

restauriert 2000 durch Mathis Orgelbau

I. Hauptwerk / C - f'''	
1. Bourdon	16'
2. Principal	8'
3. Coppel	8'
4. Flûte cuspito	8'
5. Octava	4'
6. Flöte	4'
7. Piffaro	4'
8. Doublette	2'
9. Mixtur	2'
10. Sexquialter	1 1/3'
11. Cornetto	2 2/3'
12. Trompette	8'

Positiv / C - f'''	
13 Dolcian	8'
14. Flûte douce	8'
15. Quintaden	8'
16. Fugara	4'
17. Flûte d'amour	4'
18. Superoctav	2'
19. Fourniture	1 1/3'
20. Fagot-Vox humana	8'
Tremulant	

Pedal / C - h°	
21. Violone	16'
22. Subbass	16'
23. Principalbass	8'
24. Violonbass	8'
25. Quintbass	6'
26 Octavbass	4'
27. Choralbass	4'
28. Bombard	16'
29. Trompon	8'

Schiebekoppel Positiv-Hauptwerk

mechanische Spiel- und Registertraktur



Die 1754 von Victor Ferdinand Bossard vollendete Orgel des oberen Chores wurde 1811 bis 1812 durch Anton Braun unter Verwendung alten Materials einer ehemaligen Hauptorgel wiederhergestellt und 1827 bis 1828 mit nunmehr zwei Manualen und Pedal durch Franz Anton Kiene umgebaut. Revisionen und Reinigungen erfolgten 1866 durch Johann Nepomuk und Johann Franz Anton Kiene sowie 1871 durch Kuhn & Spaich. Das Jahr 1875 brachte den Einbau neuer «Trompetten» im Manual und Pedal durch die Werkstatt Kuhn, die 1895 für die Töne C - H des Bourdon 16' sowie C - h° des Cornetto 8' des Hauptwerks pneumatische Zusatzladen einfügte, 1916 den Winddruck erhöhte, das Pfeifenwerk damaligen Klangintentionen entsprechend umintonierte sowie 1959 bis 1960 das Werk umdisponierte. Der heutige Zustand der historischen Orgel geht auf die sorgfältige Restaurierung 1982 bis 1985 durch die Firma Mathis in Näfels zurück, die - da die Rekonstruktion des von Bossard geschaffenen Originals zu grossem Substanzverlust geführt hätte - das wertvolle Werk auf den 1827 bis 1828 von Franz Anton Kiene geprägten gewachsenen Zustand zurückführte. Im Restaurierungsbericht lesen wir zusammenfassend:

«An akustisch günstiger Stelle platziert, erreicht diese Orgel Zuhörer im ganzen Kirchenraum. Neben diesem ungewohnten Aufstellungsort, den Bossard gegen etwelche Widerstände im Konvent durchgesetzt hatte, erstaunt uns seine Kühnheit, das Pedal im epistelseitigen Gefenmaterials entstand, ist charakteristisch für Kienes Art; das Orgelwerk



befriedigte in jeder Beziehung. Man kann die Einsiedler Chororgel mit Fug und Recht als typische Kiene-Schöpfung klassifizieren. Diese Umstände wiesen die einzuschlagende Richtung für die Restaurierung von 1985: die kritisch korrekte Wiederherstellung des Kiene-Zustandes von 1828.

In drei Punkten wurde von diesem Konzept abgewichen: Die von Kiene stammende Hohlflöte 8' verschwand 1959; man findet weder Masse noch Hinweise über die Bauart dieses Registers. Von der Sexquialtera ist jedoch ein Teil des alten Pfeifenmaterials vorhanden, so dass man sich zur Rekonstruktion der Terzmixtur entschloss. Ferner wurde das Cornetto in Bossards Bauart, dreifach, ab g°, wiederhergestellt.

Die Stimmungen Bossards und Kienes liessen sich nicht eruieren. Sicher waren sie 1828 tiefer; sowohl die relativ weiten Pfeifenmensen als auch die Tatsache, dass sämtliche Pfeifen (auch gedeckte) verkürzt wurden, deuten darauf hin.



Mathis Orgelbau AG CH-8752 Näfels

Die technische Anlage ist in der originalen, von Kiene geschaffenen Gestalt erhalten und die Windanlage rekonstruiert. Das gesamte Pfeifenwerk entspricht mensurmässig dem Originalzustand.»





Mathis Orgelbau AG CH-8752 Näfels



office@mathis-orgelbau.ch
<http://www.mathis-orgelbau.ch>





alle Fotos: Günter Lade